Santiagopilger aus dem Wallis

Autor(en): **Imesch, Dionys**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **12 (1908-1909)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-110965

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

St-Maurice. *Li Peca porē* = mangeurs de poireaux — Probablement parce que cette ville entourée de rochers n'a qu'un territoire exigu en bonne partie couvert de jardins.

Massongex. *Li Renaillou*, (*renaille renoïlle* = grenouiller) à cause des marais environnants.

Vallée d'Illiez (Habitants des trois communes) = *Li Sorgue* ou *Chorgue* Origine inexpliquée.

Val d'Illiez (commune de) = *Li Tsetrin* = Inconnu, à moins que cela ne provienne de *tsétro* = chevêtre, bridon. La situation de cette commune explique assez bien l'usage fréquent du chevêtre.

St-Gingolph. *Li Coadzou*, à cause du voisinage de la Savoie. Dans le district de Monthey *coadzou* est le sobriquet donné à tous les Savoyards.

Cette liste n'a aucune prétention d'être complète.

Genève. L. Courthion.

Santiagopilger aus dem Wallis.

E. A. Stückelberg hat in Bd. VIII, S. 61 fg. des Archivs einige Notizen gebracht über „Schweizerische Santiagopilger". Nachstehende Angaben liefern den Nachweis, dass auch aus dem Walliserlande manche Pilger nach dem fernen Heiligtum des hl. Jakobus gezogen sind.

1526, 3. Dez. macht Theodul Sartoris im Hasel (Naters) sein Testament und bestimmt unter andrem: „quod idem Simon Ruppen portet et represesentet unum testonem offertorii ad limen B. Jacobi Apostoli in Compostella".

Johanni filio suo vel alteri, qui illud iter pro eo assumeret. XV lib.[1]) Item legat „pro filio suo Johanni, qui se voverat ad limina B. Jacobi in Compostella".

1527, 23. Feb. bestimmt Michael an der Kilchmattun (v. Naters) testamentarisch den Johann Lerjen zum Vogt seiner Gattin, bis sein Bruder Egid vom Heiligtum des hl. Apostels Jakobus zurückgekehrt ist[2]).

1527, 15. April erklärt Martin Lerjen in seinem Testament, er habe seinem Sohne Egid, bevor er seine Wallfahrt nach Compostella angetreten, 13 Pfund gegeben. Überdies vermacht er ihm jetzt noch 10 Pfund „et clamidem nigrum". Sollte er von seiner Reise nicht mehr zurückkehren, so soll man für ihn die Exequien, den Siebenten und den Dreissigsten, abhalten und den Armen Christi 6 Fischel Korn und Brot und Käse verteilen[3]).

1531, 8. Mai macht der Altarist Rudolf Zmilachren von Ernen, der im Begriffe ist, die Wallfahrt nach Compostella anzutreten, seinem Bruder etliche Vergabungen[4]).

1596, 11. Dez. überträgt Johannes Gertschen im Hegdorn (Naters), der schon vor langer Zeit eine Pilgerfahrt zur Grabstätte des hl. Jakobus in Compostella gelobt hat, dieselbe aber gegenwärtig wegen Gebrechlichkeit des Leibes nicht mehr vollführen kann, die Erfüllung dieses Gelübdes dem ehrenwerten und frommen Martin Zill aus Deutschland. Kehrt Martin Zill von seiner Wallfahrt zurück, so entrichtet ihm Joh. Gertschen

[1]) Gem. Arch. Naters B No. 3. — [2]) l. c. No. 5. — [3]) G. Ar. Naters B. No. 5. — [4]) Kir. Ar. Münster. B. No. 3.

20 Dukaten à 52 Gross. Stirbt Martin auf der Reise, so hat Gertschen einen Drittel dieser Summe an die Kirche von Naters, einen Drittel an die Armen und einen Drittel an die Geistlichen von Naters zu bezahlen, welche letztere seine Exequien abhalten sollen. Kehrt aber nur die Gattin des Martin Zill, Margareta Ersen, von der Pilgerfahrt zurück, so soll sie obige Summe erhalten, ausgenommen 3 Duk., die wie oben zu verteilen sind[1]).

Naters. Dionys Imesch, Pfarrer.

Volkskundliche Umfragen.

Unterzeichneter richtet besonders an die Herren Geistlichen und Lehrer auf dem Lande die Bitte, ihn bei seinen Erhebungen über das schweizerische Volksleben durch Beantwortung untenstehender Fragen (sämtlicher oder nur einzelner) gütigst unterstützen zu wollen.

☛ Diese Umfragebogen können so lange der Vorrat reicht, unentgeltlich nachbezogen werden.

Prof. E. Hoffmann-Krayer
Hirzbodenweg, Basel.

Vereins- und Genossenschaftsleben.

Volkstümliche Genossenschaften (ausschliesslich Alpgenossenschaften), Nachbarschaften, Brüderschaften, Vereine. Schützengesellschaften, Schiesswesen überhaupt.

Land-, Alp- und Viehwirtschaftliche Gepflogenheiten.

(Die eigentlichen Gelegenheits- und Festbräuche folgen später).

1. Welche Kulturen?

2. Art der Feldbestellung, Fruchtfolge und Beschreibung der dabei verwendeten Geräte. Wildheu.

3. Art der Hecken und Durchlässe.

4. Das landwirtschaftliche Personal und seine Tätigkeit. Was wird von Männern und was von Frauen besorgt?

5a) Die wichtigsten Produkte (einschliesslich Wein und Branntwein. Beschreibung der Produktion und der zugehörigen Geräte. — b) Maassbezeichnungen. — c) Verkauf der Produkte (nach der Stadt) und Transport derselben. — d) Ausrufen.

6. Alpwirtschaft: a) Alpverfassung und Alprecht. — b) Alppersonal und seine Funktionen (einschliesslich Bet-Ruf [Alpsegen]). — c) Die Milchbehandlung, Käse- und Zigerfabrikation (genaue Beschreibung des Vorganges und der Gerätschaften.) — d) Transport der Alpprodukte (einschliesslich Traggeräte, Säumung, Bepackung).

7. Viehwirtschaft: a) Viehstand (einschliesslich Schmal- und Federvieh): Rassen, Verwendung, Pflege, Paarung, Geburt, Namen, Lockrufe, Einschlachten der Tiere. — b) Viehwirtschaftliche Geräte (Anbinde- und Hemmvorrichtungen, Schellen).

8. Die Bienen: Ihre Pflege und Nutzung.

---

[1]) G. Arch. Naters B. No. 59.